HBRSdirekt

DAS MAGAZIN DES HESSISCHEN BEHINDERTEN- UND REHABILITATIONS-SPORTVERBANDS E.V.

Ausgabe 4/2017

IN DIESER AUSGABE

Sport

EM Judo 4
Leichtathletik Junioren WM 4
Powerchair Hockey 5
IDM Schwimmen 6
DM Kegeln Classic 7
HM Bogenschießen 10
Fußball-ID 10
1. Inklusive Fußball-Liga 11

Lehre 8

Aus den Bezirken

Bergstraße 13
Kassel 14
Frankfurt 15

POWERCHAIR HOCKEY

Black-Knights Dreieich mit Vollgas auf der Überholspur

Seite 5

Deutscher Rekord für Daniel Simon

Seite 6

1. Inklusiver Bezirks-sporttag Bergstraße

Seite 13

DER NEUE RANGE ROVER VELAR

DER AVANTGARDISTISCHE LAND ROVER

ABOVE & BEYOND

KALKAN Automobile GmbH. Würzburger Straße 168, 63743 Aschaffenburg
Tel.: 06021 58389-0. www.kalkan-auto.de

Liebe Sportfreunde und Sportfreundinnen

Seit der letzten Ausgabe unseres Magazins ist wieder viel passiert: Unter anderem gewannen unsere RBB Junioren Silber beim JLP 2017, die E-Rollstuhlhockey Mannschaft der Black-Knights-Dreieich und Jens Maspfuhl (Paragolf) verteidigten jeweils ihre DM Titel 2017!

Im Schwimmen und in der Leichtathletik hagelte es zudem regelrecht Medaillen.

Wie Sie im Heft lesen können, waren hessische Sportler wieder sehr erfolgreich. Wir bedanken uns bei allen Titelträgern genauso wie bei allen Teilnehmern für ihre erbrachten Leistungen.

Das erste Integrative Sport- und Spielfest fand in Heppenheim statt und war ein voller Erfolg! Dem ausrichtenden Verein VzB Heppenheim danken wir für die gelungene Ausrichtung. Mehr hierzu auch im Magazin.

Terminverlegung!

Die diesjährige Sportlerehrung wurde auf den 9. März 2018 verlegt. Hier setzen wir einen Verbandsbeschluss um: Künftig wird die Ehrung immer im Frühjahr durchgeführt.

In 2018 wird einmalig ein größerer Zeitraum (01.07. 2016–31.12.2017) zur Nominierung berücksichtigt, damit kein Sportler benachteiligt wird. In den nachfolgenden Jahren ist der Zeitpunkt immer das jeweilige Kalenderjahr. Die Sportlerehrung wird 2018 in der Hugenottenhalle in Neu-Isenburg stattfinden.

Weitere Details, einschließlich der Nominierten werden wir in der letzten Ausgabe in diesem Jahr bekanntgeben. Diese können dann auch wieder wie gewohnt über die Internetseite www.hbrs.de gewählt werden.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen der aktuellen Ausgabe!

Ihr
Hans-Jörg Klaudy

Judo

EM-Bronze für Schugga Nashwan

Anfang August reiste die deutsche Nationalmannschaft der sehgeschädigten Judoka nach Birmingham zur Europameisterschaft.

Unter dem vierzehnköpfigen Team waren vier Marburger Athleten dabei, welche von ihrem Landestrainer und Nachwuchsnationaltrainer Markus Zaumbrecher an die Herausforderungen des internationalen Spitzensports herangeführt wurden.

Am ersten Wettkampftag bewährte sich Tim Meiß mit dem Kampf gegen einen Vertreter der portugiesischen Athleten und sicherte sich den neunten Platz. In derselben Gewichtsklasse kämpfte sich Nikolei Kornhass bis hoch zur Silbermedaille.

Die Gewichtsklasse bis 66 kg blieb unbesetzt und in der Gewichtsklasse bis 81 kg erreichte Sebastian Junk den siebten Platz. In der Gewichtsklasse bis 60 kg überraschte Schugga Naschwan. Nach Startschwierigkeiten und einem verlorenen Kampf bewies sich der junge Marburger und holte in einem Siegeszug die Bronzemedaille. Dies ist ein Verdienst des Landesleistungszentrums Marburg und dessen Trainer Markus Zaumbrecher.

Am zweiten Tag sicherte sich der jüngste hessische Athlet Daniel Goral (90 kg) den siebten Platz, Mark Milano (90 kg) den fünften Platz, Oliver Upmann (100 kg) dritter Platz, sowie die Zwillinge Karmen (48 kg) und Ramona (52 kg) Brussig. Im Schwergewicht ging ein grandioser fünfter Platz an Tulga Leonardo Demirell (+100 kg).

Am dritten Wettkampftag stand seit neun Jahren zum ersten Mal wieder ein Team in den Startlöchern. Die Auswahl erwischte aber einen enorm starken Pool mit den Gastgebern und der Ukraine, und somit stand der Teamzusammenhalt und der Spaß im Vordergrund. *T. Meiß/S. Schiller*

Leichtathletik

Tristan Ademes holt zweimal Silber bei Junioren WM

Der hessische Rollstuhl Athlet Tristan Ademes überzeugte mit drei persönlichen Bestzeiten am 3. August 2017 in der Schweiz.

Am Start waren rund 300 Athleten im Alter von 14 bis 19 Jahren aus 40 Nationen. Die Junioren-Weltmeisterschaft startete mittags mit einer Eröffnungsfeier, zu der alle teilnehmenden Nationen mit ihren Fahnen einzogen.

Nach der Eröffnungsfeier starteten jeweils mittags und abends die Wettkämpfe. Unser hessischer Athlet Tristan Ademes (15 Jahre) ist in den Disziplinen 100, 200, 400 und 800 m an den Start gegangen und stellte in jedem Rennen sein Können unter Beweis. Das Starterfeld U18 bestand jeweils aus bis zu 8 Rennrollstuhlfahrern der Behinderungsklassen T53/T54 aus den Nationen Österreich, USA, Vereinigte Arabische Emirate, Australien, Japan und der Schweiz.

In den Sprintrennen 100 und 200 m holte Tristan mit persönlichen Bestzeiten jeweils die Silbermedaille, obwohl er im 100 m Rennen sogar als erster ins Ziel fuhr. Er musste die Goldmedaille allerdings an den Viertplatzierten Amerikaner abtreten, da der aufgrund seines höheren Behinderungsgrades T53 nach Punkten besser gestellt wurde. Eine bittere Erfahrung für den noch sehr jungen Athleten.

Das 400-m-Rennen war durch zahlreiche Fehlstarts, verursacht durch die Startanlage, mehrmals unterbrochen worden und schließlich 1 Stunde später neu gestartet worden. Nach dem Nervenkrimi belegte Tristan trotz persönlicher Bestzeit Platz 5.

Die 800 m mussten während eines kurzen Regenschauers gestartet werden. Durch die nassen Greifringe der Rennrollstuhls rutschten bei den meisten Startern die Handschuhe durch und es wurde ein kurioses Rennen, welches leider mit einem knappen vierten Platz für Tristan endete.

Mit drei persönlichen Bestleistungen und zwei Silbermedaillen war dies allerdings eine sehr erfolgreiche erste Junioren-Weltmeisterschaft für Tristan Ademes.

ERGEBNISSE

Tristans Zeiten der Wettkämpfe:

100 m	15,79 sec (pers. Bestzeit, Silber)
200 m	27,54 sec (pers. Bestzeit, Silber)
400 m	53,25 sec (pers. Bestzeit, Platz 5)
800 m	1:55,60 min (Platz 4)

Powerchair Hockey

2. internationaler Turniersieg der Dreieicher Black-Knights

Im 1. Spiel des 10. Euro-Cups vom 8.–9. Juli 2017 in Rostock mussten die Dreieicher gegen die starke Mannschaft aus Italien, die Warriors Viadana antreten. Es wurde das erwartet schwere Spiel.

Es wurde mit harten Bandagen gekämpft, bis zur Grenze des erlaubten. Die Dreieicher gingen durch Didi Löwen mit 1:0 in Führung. Die Italiener laut stark von ihren Fans angefeuert, glichen zum 1:1 aus. David Bauer und Nasim Afrah mit einem verwandelten Penalty bauten die Führung zur Halbzeit auf 3:1 aus. Gleich nach der Pause der 3:2 Anschlusstreffer der Italiener. Rapahel Knobloch stellte den alten Abstand wieder her und die Italiener legten sofort nach. Mit einem glänzenden Schlussspurt schossen Nasim Afrah (2) und Raphael Knobloch die Tore zur 7:4 Führung. Den Italienern blieb mit dem letzten Tor in diesem Spiel nur noch Ergebniskosmetik. Endstand 7:5.

Im Spiel 2 waren die Berliner Rocky Rolling Wheels, der Aufsteiger in die 2. Bundesliga, der Gegner. Die Black-Knights gewannen sicher mit 6:0 durch Tore – 5 x Raphael Knobloch und 1 x Didi Löwen.

Der nächste Gegner war der Gastgeber, die Nording Bulls. Angestachelt durch die Finalniederlage nach Golden Goal beim 9. Eurocup gegen die Bulls, drehten die Black-Knights auf, sodass den Bulls die Bälle nur so um die Ohren flogen. Zur Halbzeit stand eine 8:0 Führung. Nach der Pause ließen die Black-Knights nichts anbrennen und erhöhten auf 15:3. Die Tore erzielten: 7 x Nasim Afrah, 6 x Raphael Knobloch und unser Turnierneuling Bianca Brosche 2 x.

Am 2. Tag waren die Jaguars aus Prag der nächste Gegner. Die Prager gingen mit 1:0

Black-Knights mit Pokal *Foto: Gerd Autenrieth*

in Führung und versuchten dann mit einer Abwehrmauer aller Spieler ihr Glück, dies hatte aber keinen Erfolg. Zur Halbzeit hieß es 6:1 für Dreieich. In der 2. Halbzeit ließen es die Hessen ruhiger angehen und erzielten durch Didi Löwen noch 1 Tor zum 7:1 Sieg.

Der letzte Gegner der Vorrunde waren die Munich Animals. Zur Halbzeit führten die Black-Knights durch 2 Tore von Nasim Afrah mit 2:0. Die Münchner kamen motiviert aus der Kabine und glichen zum 2:2 aus. Wiederum Nasim Afrah mit einem Hattrick schaffte die 5:2 Führung. Den Münchnern blieb nur noch der letzte Treffer zum 5:3 Endergebnis.

Im Halbfinale waren wiederum die Nording Bulls der Gegner. Mit sage und schreibe 18:7 (7:1) wurden die Nording Bulls aus der Halle geschossen. In diesem Spiel erzielten die beiden Topstürmer Raphael Knobloch (10) und Nasim Afrah (8) die Tore.

Der Finalgegner hieß dann wieder Warriors Viadana aus Italien. Die Dreieicher hatten den Gegner nach der 1. Begegnung genau analysiert. Zur Pause führten die Hessen mit 6:1. Die Tore erzielten nach teilweise glänzenden Spielzügen 3 x Nasim Afrah und 2 x Raphael Knobloch. Auch nach der Pause ließen die Black-Knights dem Gegner nicht den Hauch einer Chance. Nasim Afrah und Raphael Knobloch mit je 2 Toren, bei 2 Gegentreffern schraubten das Endergebnis auf 10:3.

Der 10. Eurocup war endlich in hessischer, in Dreieicher Hand. Eine tolle Mannschaftsleistung der Dreieicher-Black-Knights, die bei diesem Turnier zeigten, dass die 2. Deutsche Meisterschaft in Folge das gesamte Team, den Trainerstab und die Betreuer zusätzlich motiviert hat.

Eine weitere Auszeichnung gab es noch bei der Siegerehrung. Jessica Trommer, Torhüterin, zeigte auch, dass sie im Feld klasse Leistungen zeigen kann und wurde als bester Festschläger-Spieler geehrt.

Vom 24.–28.8.17 steht das nächste internationale Turnier in Eindhoven im Terminkalender. Bei diesem Turnier treffen die Dreieicher auf Teams aus Belgien, Dänemark, Italien, Niederlande, Tschechien, Slowenien, Schweiz und Deutschland. *Günter Keller*

Powerchair Hockey

Black-Knights-Dreieich verteidigen Deutschen Meistertitel

Beim letzten Spieltag der 1. PCH-Bundesliga am 8. Juli 2017 in Heidelberg, konnten die Black-Knights-Dreieich ihre starke Leistung erneut abrufen und die Saison 2016/2017 mit dem zweiten Meisterschaftstitel krönen.

Der vierte Spieltag aus Sicht der alten und neuen Nr. 1 im Powerchair Hockey:

Da wir nur einen Sieg aus vier Spielen benötigten, um den Titel zu verteidigen, gingen wir besonders motiviert und fokussiert in unser 1. Spiel gegen Rolli Teufel Ludwigshafen. Am Ende gewannen wir mit einem deutlichen 16:0 und unsere Freude fand keine Grenzen. Wir wurden vorzeitig und zum zweiten Mal hintereinander Deutscher Meister im Powerchair Hockey und holten somit den Pokal erneut nach Hessen.

Dennoch wollten wir unser nächstes Ziel anstreben, die Saison ohne Niederlage abschließen. Im zweiten Spiel ging es gegen die Nordring Bulls und wir konnten auch hier einen ungefährdeten 8:2 Sieg einfahren. Das dritte Spiel gegen Torpedo Ladenburg war eine absolute Werbung für den Sport, beide Mannschaften zeigten technische und taktische Spitzenleistungen. Die Ladenburger führten zwischenzeitlich 2:4, doch unsere Mannschaft, drehte das Spiel zum 6:4 Endstand. Auch das letzte Spiel der Saison

Das gesamte Team Mannschaft, Trainer und Betreuer und Fans einschließlich dem Meisterpokal. *Foto: Uwe Wiegand*

gewannen wir mit 12:4 gegen die Munich Animals. Somit blieben wir über die gesamte Saison ungeschlagen bei 14 Siegen und einem Unentschieden aus 15 Spielen.

Wir bedanken uns bei unseren zahlreichen Fans, die uns von zu Hause unterstützt haben und besonders unseren mitgereisten Fans, die für eine wahnsinnige Stimmung gesorgt haben. Einen weiteren Dank richten wir an Torpedo Ladenburg für den gut organisierten Spieltag.

Wir gratulieren unserem Torschützenkönig Nasim Hamoud, der mit seinen 102 Toren aus 15 Spielen einen neuen Bundesligarekord aufgestellt hat. Ebenso gratulieren wir unserer Torfrau Jess Tor, die in der Kategorie „Bester Torwart" zum zweiten Mal in Folge gewählt wurde. *Günter Keller*

IDM Schwimmen

Deutscher Rekord für Daniel Simon

Vom 6. bis 9. Juli trafen sich paralympische Spitzenschwimmer und Nachwuchsathleten in der Berliner Schwimm- und Sprunghalle im Europa-Sportpark zur Internationalen Deutschen Meisterschaft 2017.

Über 600 Athleten aus 52 Nationen nahmen auf dem Weg zu den Weltmeisterschaften Anfang Oktober in Mexiko-Stadt an den Wettkämpfen teil. Die IDM ist nicht nur die weltweit größte Schwimmveranstaltung nach den Paralympics und der WM, sondern in diesem Jahr auch zum ersten Mal Bestandteil der neuen Para Swimming World Series nach Kopenhagen, Sheffield, Sao Paulo und Indianapolis. Berechnet wurden die Platzierungen in Berlin mit dem paralympischen Punktesystem, welches die verschiedenen Behinderungen vergleichbar macht.

Vom Schwimmteam des HBRS waren 8 Schwimmer in Berlin, die sich für ihre Strecken im Vorfeld qualifiziert hatten.

Daniel Simon (VSG Darmstadt), der am Olympiastützpunkt in Berlin trainiert, hat gleich am ersten Wettkampftag über 50 m Freistil in 25,57 Sek. die Silbermedaille in seiner Startklasse gewonnen. Er verpasste Gold um nur ein Hundertstel hinter Stephen Clegg aus Großbritannien. „Dass es so knapp war ist sehr schade, aber nicht zu ändern", bedauerte der Eberstädter direkt nach dem Rennen.

Mit einem deutschen Rekord trumpfte der sehbehinderte Student am nächsten Tag auf und erkämpfte sich über die 50 m Bruststrecke in 31,54 Sek. die ersehnte Goldmedaille und den Titel „Internationaler Deutscher Meister 2017" vor Uladimir Izotau aus Weißrußland und dem Italiener Fabrizio Scottile.

Eine weitere Silbermedaille über 50 m Schmetterling in 27,67 Sek. kam zur Medaillensammlung hinzu . Mit dieser Zeit konnte sich Simon für das multi-disability A-Finale qualifizieren und steigerte sich hier auf 27,02 Sek., seinen zweiten deutschen Rekord dieser Meisterschaften. Zwei Bronzemedaillen über 100 m Brust (1:13,93 Min.) und 50 m Rücken (31,20 Sek.) komplettierten die Erfolgsbilanz des Wochenendes für den 28-Jährigen.

Schon das sechste Jahr in Folge war die ebenfalls für den VSG Darmstadt startende Katharina Ganz mit in Berlin. Die stark lernbeeinträchtige 19-Jährige wird seit einem Jahr in der offenen, das heißt im großen internationalen Feld gewertet und war insgesamt sieben Mal einzeln am Start. „Auch ohne Finalteilnahme freue ich mich über die neuen Bestzeiten, vor allem in den Bruststrecken", kommentierte die sehr zufriedene Schwimmerin am letzten Wettkampftag.

Frank Schmitt (VSG Darmstadt) belohnte sich mit zwei Silbermedaillen über 50 m Rücken und Schmetterling in der Altersklasse Masters 2 für seine durchweg sehr guten Zeiten bei allen Starts. „Die Staffeln haben am mir meisten Spaß gemacht", meinte der beinamputierte 56-jährige Routinier. Dem

Marie-Louise Ganz (Fachwart), Yannick Pelikan, Kim Snyder, Bernd Heyrodt, Katharina Ganz, Daniel Simon, Sarah Lange, Frank Schmitt, Valentin Trabert, Thomas Hoppe (Landestrainer) *Foto: Ingo Ganz*

schließt sich Bernd Heyrodt (Jg. 1959) vom TSG 1887 Kassel an, der am Samstag über 50 m Freistil und 50 m Brust ebenfalls zwei Medaillen in der Masters 2 Wertung mit nach Hause nahm.

In der Startklasse AB (Allgemeine Behinderung), die es nur in einzelnen Nationen gibt, hatte der HBRS vier Athleten ins Rennen geschickt. Abgesehen von Bernd Heyrodt waren Kim Snyder, Valentin Trabert und Yannick Pelikan zum ersten Mal bei der IDM am Start und zeigten sich sehr beeindruckt von der großen Schwimmhalle und dem internationalen Starterfeld.

Valentin Leon Trabert (Jg. 2005) von der SG Wetterau zeigte seine Stärken auf den Schmetterlingsstrecken. Auf der anspruchsvollen und wenig geschwommenen 200 m Distanz stellte er einen neuen deutschen Rekord in 3:29,22 in seiner Startklasse AB auf. Nach nur kurzer Pause unterstützte er die 4x100 m Lagen-Staffel des HBRS wieder auf der Schmetterlingsstrecke. Mit insgesamt 5 Medaillen im Gepäck fuhr der 12-Jährige in den wohlverdienten Urlaub.

Yannick Pelikan (Jg. 2001) vom Ersten Offenbacher SC war nach 10 Einzel- und drei-Staffelstarts besonders stolz, dass er die Sprintstrecke 50 m Freistil unter 28 Sek. schwamm. Außer 7 Medaillen für die sehr guten Leistungen in seiner Startklasse AB war auch noch eine ganz besondere Bronzemedaille für 200 m Freistil in der Wertung Nationaler Jugendmeister im Gepäck. Yannick qualifizierte sich über die Vorläufe für das international besetzte Jugendfinale über 200 m Freistil und 50 m Schmetterling.

Kim Snyder (Jg. 2001) vom VFS Rödermark gelang bei insgesamt 11 Einzelstarts, fünfmal der Sprung ins deutsche Jugendfinale. Sie war in ihrer Startklasse (AB) über die Strecken 50 und 100 m Brust, 100 und 400 m Freistil, 50 und 100 m Rücken von keiner ihrer Konkurrentinnen zu schlagen und belegte jeweils den 1. Platz. In den Wettkämpfen 50 und 200 m Freistil und 200 m Lagen erreichte sie jeweils den 2. Platz (AB). Sie freute sich mit ihrem Trainer Thomas Hoppe über den Deutschen Rekord (AB) über 50 m Rücken in der Zeit von 0:34,26. Zudem darf sie vier weitere ganz besondere Medaillen für ihre Platzierungen in der Nationalen Deutschen (Jugend-)Wertung mit nach Hause nehmen.

Auch Sarah Alice Lange (Jg. 1999) vom VFS Rödermark unterstützte das hessische Team um Landestrainer Thomas Hoppe, der aus seinem Kader verschiedene Staffeln für den HBRS zusammenstellte.

Daniel Simon

DM Kegeln Classic

Hessische Kegler in Weinheim erfolgreich

Bei den Deutschen Meisterschaften der Sektion Classic in Weinheim vom 14.07.–16.07.2017 waren die hessischen Kegler äußerst erfolgreich.

In der Wettkampfklasse 1 der Senioren konnte Gerhard Lisowski von der BSG Hausen mit 432 Gesamtpunkten den Titel nach Hessen holen. Ganz knapp den Titel verpasst aber mit sehr guten 431 Punkten landete Monika Kasper vom TV 1883 Bischofsheim auf dem zweiten Rang in der Wettkampfklasse 2 der Damen. Damit hatte sie es fast geschafft, ihren letztjährigen Titel erfolgreich zu verteidigen. Ebenfalls von der BSG Hausen und ebenfalls ganz oben auf dem Treppchen landete Georg Vitter in der Wettkampfklasse 3 der Herren.

Auch Xaver Detzer (BSG Hausen) verpasste nur um eine Platzierung die Titelverteidigung. Hans Schork (BRSG Bürstadt) landete hinter dem Titelverteidiger auf Rang drei in der Wettkampfklasse 3 der Senioren.

Eine Bronzemedaille ging an eine Hessin in der Wettkampfklasse 4 der Seniorinnen. Mit Anna Malta holte erneut eine Keglerin der BSG Hausen eine Medaille. Mit sehr starken 536 Gesamtpunkten holte Ute Brenner von der BSG Jugend Bensheim einen Deutschen Meistertitel. Das ganze in der Wettkampfklasse 8 der Damen.

Auch die BSG Groß-Gerau leistete zum Titelregen ihren Beitrag, denn in der Wettkampfklasse 8 der Herren konnte Holger Schnabel mit vier Punkten Vorsprung zum Zweitplatzierten seinen Titel aus dem vergangenem Jahr erfolgreich verteidigen. Eva Kruspe, die für die BSG Offenbach startete, kam auf einen starken zweiten Platz in der Wettkampfklasse 5 der Damen. Ihr Teamkollege aus Offenbach, Bernd Landsmann, konnte sich über Bronze in der Wettkampfklasse 6a der Senioren freuen. Annemarie Landmann schaffte es in der Wettkampfklasse 6b der Damen auf den zweiten Rang.

Sebastian Schiller

Lehre informiert

Das Aus- und Fortbildungsprogramm für 2018 ist fertig und kann mit der Veröffentlichung des DBS Lehrgangsplans ab Ende Oktober ausgewählt und gebucht werden. Erstmalig haben wir eine Übungsleiter-Convention für den Rehasport mit in das Fortbildungsprogramm aufgenommen. Die Convention findet Mitte des Jahres 2018 in Wetzlar in den Räumlichkeiten der Sportjugend Hessen statt und steht unter der Rubrik „Neues im Rehasport". Es können bis zu 120 Übungsleiter an dem Event teilnehmen und sich in über 10 verschiedenen Workshops, Praktika und Vorführungen ausprobieren und weiterbilden.

Aus der Steuerungsgruppe der Lehre wurde für 2018 ein neues System der Lernerfolgskontrolle für die Ausbildungen konzipiert und im vergangen Juli und August in Pilotlehrgängen erstmalig getestet. Bei dem neuen System ging es dem Steuerungskreis vor allem darum, ein Bewertungssystem zu entwickeln, dass zu einem den DBS Prüfungsmerkmalen gerecht wird, zum anderen aber auch der Erwachsenenbildung. Wir alle wissen wie schwer es ist, im Alter weit außerhalb des Schulsystems Wissen zu lernen und vor allem dieses zu verinnerlichen. Im neuen System lernen alle Teilnehmer in den Reflexionsphasen des Unterrichts sich selbst zu motivieren und mit anderen gemeinsam die Hürden des Lernens zu bewältigen. Die neuen Medien nehmen dabei eine immer wichtigere Rolle ein, der auch wir uns nicht verschließen wollen. Diese Thematik des „blended learning" (gemischtes lernen) gibt uns die Möglichkeit, Lernschritte zu visualisieren und besser zu veranschaulichen. Stellen Sie sich vor, es ist Ihre Aufgabe einer Gruppe von Lernenden zu verdeutlichen, was die Symptome für einen Schlaganfall sind. Es zu erklären ist möglich, aber nicht zielführend. Klassisch wird im Schulsystem ein Film gezeigt. Das blended learning zeigt nicht nur einen Film, sondern stellt an den Teilnehmer ganz konkrete Bearbeitungs- und Analysefragen. Dies verlangt vom Teilnehmer, sich das Gesehene mehrmals anzuschauen und dies zu analysieren. Die vorurteilsfreie Betrachtung und Bewertung des Films stellt eine dezidierte, universell einsetzbare Lernmöglichkeit dar, die auch wir nutzen werden.

Lehrteam konzipiert neue Lernerfolgskontrolle: Thimm, Schmidt, La Mendola, Sonnenberg
Foto: Kathrin Kolodziej

Das Referententeam wird in den kommenden Monaten einige Videosequenzen für die Schulungszwecke zusammenstellen. Hierfür würden wir uns freuen, wenn wir auf reale Beispiele aus unseren Vereinen zurückgreifen können. Wir suchen Rehasportgruppen, welche bereit sind, sich mit ihren Teilnehmern zu präsentieren und filmen zu lassen. Es sollen sowohl Stundenausschnitte gezeigt werden, als auch mit dem Übungsleiter und Teilnehmer Kurzinterviews von 2-3 Minuten geführt werden.
Vereine die uns bei der Arbeit unterstützen möchten wenden sich bitte per Mail an mich:
Sonnenberg@hbrs.de
Ich freue mich auf Ihre Kontaktaufnahme und die Unterstützung.

Mit sportlichen Grüßen
William Sonnenberg

FORTBILDUNG AM 4. UND 5. SEPTEMBER 2017

„Der Sportverein für alle – Zum Umgang mit Vielfalt am Beispiel von Behinderung“

Wie gestalte ich eine Übungsstunde inklusiv, das heisst für Teilnehmer mit und ohne Behinderung? Worauf muss ich achten, wenn Menschen mit Behinderung mitmachen? Welche Möglichkeiten der Unterstützung gibt es (z. B. Assistenz, Begleitung)? Wie kann sich mein Verein ganz allgemein besser auf die Zielgruppe Menschen mit Behinderung einstellen? Diesen Fragen wird in der Fortbildung nachgegangen, es wird theoretische Teile und auch viele sport-praktische Teile geben.
Sportbildungsstätte Sensenstein,
34329 Nieste
weitere Infos auf HBRS.de
Fragen an: Marco.Ferchland@ahaev.de

BUCH-TIPP

Inklusion in Sport und Spiel

Zitat William Sonnenberg: „Es gibt nicht DAS Rezept für DIE inklusive Sportstunde. Das kann es nicht geben, da alle Stunden so unterschiedlich sind wie die Menschen die es gibt. Jede Stunde ist eine Herausforderung, der wir uns stellen können. Ich versuche Ihnen mit dem Buch, Möglichkeiten für einen Einstieg in das Thema einer Stunde zu geben. Ideen die Ihnen helfen sollen einen Weg zu finden Ihre eigenen Ideen zu modifizieren und anzupassen. Befreien Sie sich von der Vorstellung, Sie müssen eine Lösung finden. Für Manches gibt es keine Lösung, aber lassen Sie nichts unversucht eine Lösung zu finden!"

Erscheinungsdatum: Januar 2017
Verlag: HBRS Eigenverlag
Autor(en): William Sonnenberg
Preis: 19,90 Euro
ISBN: 9 783000 544804

Bestellungen an: geschaeftsstelle@hbrs.de

HM Bogenschießen

Landesmeisterschaft der Bogensportler

Am 9. Juli 2017 fanden in Meinhard die Landesmeisterschaften im Bogensport statt. Das tolle Wetter am Wettkampftag sorgte dabei für optimale Bedingungen.

Die Gewinner v. l. n. r.: Ingolf Kastaun, Cornelia Windeck, Jutta Ruppel, Monika Pietsch und Detlef Haaß.

Ein großes Dankeschön gilt Armin Schmidt, der kurzfristig am Wettkampftag eine Umverlegung der Sportstätte auf seinem Feld ermöglichte. Durch ihre guten Leistungen konnten sich Jutta Ruppel, Ingolf Kastaun, Monika Pietsch und Detlef Haaß für die Deutschen Meisterschaften am 19. August qualifizieren. Im nächsten Wettkampfjahr werden die hessischen Athletinnen und Athleten zum ersten Mal gemeinsam an der Mannschafts-Landesmeisterschaft teilnehmen.

ERGEBNISSE

SSV Sand:
Damenklasse Blankbogen
1. Monika Pietsch 557 Ringe

BC Vellmar:
Compound Seniorenklasse AB
1. Ingolf Kastaun 623 Ringe

Die BogenFüchse Neuerode:
Compound Seniorenklasse ARST
1. Detlef Haaß 628 Ringe

Damenaltersklasse
1. Cornelia Windeck 594 Ringe

Damenklasse Blankbogen
2. Jutta Ruppel 454 Ringe

Fußball-ID

Stepi übernimmt neue Aufgabe

Dragoslav Stepanovic tritt als Landestrainer der HBRS Hessenauswahl ID zurück – bleibt jedoch dem HBRS als Botschafter erhalten.

„Stepi ist in seinen Aufgaben als Botschafter im Förderprogramm ‚Sport und Flüchtlinge' für das hessische Innenministerium sehr eingespannt und wird daher seinen Posten als Landestrainer beim HBRS niederlegen. Ich bedanke mich bei Stepi für seine geleistete Arbeit und wünsche ihm alles Gute für seine neue Aufgabe im Verband", sagte HBRS-Präsident Heinz Wagner.

Große Erfolge in Wetzlar und Rostock

Stepi kann mit Stolz auf seine Zeit als Landestrainer zurückblicken. Während seiner Amtszeit hat er das Team nicht nur geformt, sondern stetig sehr erfolgreich weiterentwickelt. So gewann er 2016 den Länderpokal in Wetzlar und 2017 die Deutsche Vizemeisterschaft in Rostock mit der HBRS Hessenauswahl im Fußball-ID.

Die Mannschaft wird vom bisherigen Assistenz-Trainer, Chris Houda, übernommen. Am 26. August wird Houda das Team im Stadion Wetzlar gegen die Quellenhof Brasilianer (Auswahl Mittelhessen) zum ersten Mal als Trainer betreuen.

Michael Trippel (Leiter Abteilung Fußball HBRS) sagte: „Ich bedanke mich bei Stepi für die tolle und sehr erfolgreiche Zusammenarbeit in den letzten 4 Jahren. Stepi wird neben seiner neuen Rolle als Botschafter aber auch weiterhin die geplanten Fußballcamps als Trainer unterstützen. Mit Chris Houda haben wir einen DFB lizenzierten Trainer in den eigenen Reihen, der das Team bestens kennt und seit Gründung der Auswahl sehr gute Arbeit abgeliefert hat. Es war daher keine Überraschung, dass Chris Houda das Traineramt vorerst übernimmt. Ich könnte mir auch vorstellen, dass dies eine langfristige Lösung werden könnte."

Wir bedanken uns bei Stepi für die tolle und äußerst erfolgreiche Zeit als Landestrainer der Hessenauswahl Fussball-ID und freuen uns, die Zusammenarbeit mit ihm in seiner neuen Rolle weiterhin fortzusetzen.

Sebastian Schiller

1. Inklusive Fußball-Liga

Ein Vorzeige-Projekt in Hessen zum Thema Fußball und Inklusion

Am 16. September 2017 startet sie, die 1. Inklusive Fußball-Liga. Insgesamt 9 Vereine aus Hessen und sogar dem angrenzenden Aschaffenburg spielen die erste Saison der neugegründeten Fußball-Liga aus.

Die Liga ist etwas ganz besonderes, denn hier spielen Fußballerinnen und Fußballer mit und ohne Handicap zusammen in einem Team. Besondere Regeln gibt es allerdings auch. Unter anderem wird auf einem Kleinfeld gespielt, Rückpass- und Abseitsregel sind aufgehoben. Es dürfen bis zu zwei Spieler ohne Handicap auf dem Spielfeld stehen.

Im Rahmen des Ligastarts findet auch eine dementsprechend angepasste Trainerausbildung durch den Hessischen Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband e.V. statt. Insgesamt 16 Teilnehmer/-innen absolvieren aktuell die angebotene DOSB-Übungsleiterlizenz (Trainer C-Leistungssport von Menschen mit Behinderung im Bereich Fußball). Für die Teilnehmer/-innen ist diese Ausbildung kostenlos und durch die finanzielle Unterstützung des Ministeriums des Innern und für Sport möglich gemacht worden.

Peter Beuth (Minister des Innern und für Sport in Hessen) sagte in Bezug auf die neue Inklusive Liga: „Inklusion im und durch den Sport genießt in Hessen einen hohen Stellenwert. Jedem soll eine selbstbestimmte, gleichberechtigte Teilhabe am Sport offenstehen. Es ist das Ziel der Hessischen Landesregierung, die Inklusion im Sport in das Bewusstsein der Menschen zu bringen und die Gesellschaft für dieses wichtige Thema zu sensibilisieren. Deshalb unterstützen wir die neue Inklusive Fußballliga des Hessischen Behinderten- und Rehabilitations-Sportverbandes finanziell mit mehr als 13.000 Euro. Die 1. Inklusive Fußball-Liga ermöglicht Menschen mit und ohne Behinderung, auf Wettkampfebene gemeinsam Sport zu treiben. Das Projekt besitzt Vorbildcharakter für ganz Deutschland."

Fachlich und wissenschaftlich begleitet wird die Ausbildung von der Sportentwicklung des Landessportbundes Hessen, dem Hessischen Fußballverband, sowie der Goethe Universität Frankfurt.

In seiner Funktion als Referent für Sport und Inklusion im Landessportbund leitet William Sonnenberg das Projekt und steht im stetigen Austausch mit den Kooperationspartnern:

„Nehmen wir als Gesellschaft die UN-Behindertenrechtskonvention nicht nur wahr sondern auch Ernst, sind Projekte wie die 1. Inklusive Fußball-Liga überfällig. Es müssen Netzwerke gebildet und Ressourcen gebündelt werden. Alle Kooperationspartner ziehen in der 1. Inklusiven Fußball-Liga an einem Strang und steuern ihren Teil zum Erfolg des Projektes bei. Ziel ist die Verbreitung und Vermehrung solcher Projekte auf Bundesebene."

In der ersten Saison spielen testweise folgende Vereine mit und gegeneinander Fußball: 1. FCA 04 Darmstadt, RSV Büblingshausen, TSV Klein-Linden, SV Vatanspor Aschaffenburg, TV Groß-Umstadt, TSV Rhinos Wiesbaden, Teutonia Köppern mit dem Team United, JFV Unterflockenbach/Trösel mit dem Team Incredibles und VFB Offenbach.

Michael Trippel (Sportkoordinator/Abteilungsleiter Fußball im HBRS): „Inklusion gehört zu großen gesellschaftlichen Zukunftsthemen. Auch für den HBRS ist es gleichsam Auftrag wie eigener Anspruch, die selbstbestimmte und gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Handicap zu fördern. Dazu ist es u. a. erforderlich, praktische Konzepte und Modelle zu entwickeln, wie Menschen mit und ohne Behinderungen gemeinsam Sport treiben können. Deshalb starten wir nun auch im Bereich Fußball neben der bereits erfolgreichen HBRS Hessenliga-ID mit der 1. Inklusiven Fußball-Liga."

Bereits im Vorfeld der ersten Saison kann von sehr positivem Feedback gesprochen werden, denn es liegen unter anderem bereits Anmeldungen von Vereinen für die zweite Saison 2018 vor.

In Hessen ist es die erste Liga dieser Art und ein Vorzeigeprojekt auf Bundesebene.

Falls es weitere Vereine gibt, die Interesse haben und Informationen benötigen stehen William Sonnenberg (wsonnenberg@lsbh.de) oder Michael Trippel (trippel@hbrs.de) zur Verfügung.

SPIELTERMINE

16.09.2017	beim SV Vatanspor Aschaffenburg
02.12.2017	Grünberg

Landessportbund Hessen e.V.

Olympische Ballnacht

Samstag, 23. September 2017 im Kurhaus Wiesbaden

www.olympische-ballnacht.de

LOTTO Hessen · Schwalbchen · Wiesbaden · Fraport · Henkell · SEAT Löhr Automobile Wiesbaden · Kurhaus Wiesbaden · Wiesbadener Kurier Wir sind VRM · Spielbank Wiesbaden Willkommen im Club · Dorint · Rosbacher · Lust auf Wiesbaden! ...denn Du bist Wiesbaden!

BERGSTRASSE

Inklusives Sportfest – ein voller Erfolg

Am Samstag, dem 19. August 2017 fand in Heppenheim der erste inklusive Bezirkssporttag statt. Der Sporttag stand ganz im Zeichen der Inklusion und wurde vom Verein zur Bewegungsförderung (VzB) ausgerichtet.

Von 13 bis 17 Uhr konnten Besucher unter anderem bei einem Sinnesparcours, aufgebaut von Holger Kranz, Mitarbeiter beim HBRS, erleben wie es ist, sich entweder im Rollstuhl gewissen „Alltagshürden bei der Mobilität" zu stellen oder gar sich komplett blind in gewohnter Umgebung bewegen zu müssen.

Neben eher klassischen Angeboten wie Bosseln, Boccia oder Tennis standen auch Gedächtnis- sowie Geschicklichkeitsspiele auf dem Programm. Insgesamt gab es für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer 15 betreute Stationen. Die Angebote wurden so gut von allen Besuchern angenommen, dass es am Ende teilweise schwer war zu sagen, wer zum Beispiel beim Rollstuhlbasketball mit und wer ohne Handicap im Rollstuhl unterwegs war. Zu viele interessierte Kinder hatten über mehrere Stunden den Rollstuhl kaum verlassen, nachdem Anne Bringmann, Nationalspielerin für Deutschland im Rollstuhlbasketball die meist Jugendlichen in den Sport eingewiesen hatte.

„Wir wollten das Thema Inklusion durch Sport in der Praxis ausprobieren", sagte VzB-Vorsitzender Gerhard Knapp. Der Verein erarbeitete das dazugehörige Konzept gemeinsam mit dem HBRS.

Gruppen-Geschicklichkeitsspiele *Fotos: Sportkreis Bergstraße, Bettina Müller*

Auch Christine Lambrecht, die Bundestagskandidatin der SPD Bergstraße, und Kreisbeigeordneter Karsten Krug waren vor Ort und begutachteten nicht nur das Treiben vor Ort sondern machten auch aktiv an Stationen wie dem Paintball-Schießen mit.

Christine Lambrecht: „So ein inklusives Bezirkssportfest ist einfach wichtig um aufzuzeigen, dass Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam wunderbar Sport treiben können. Es ist toll, dass dieses Thema, gemeinsam zu leben, immer mehr in die Köpfe der Menschen kommt."

Anne Bringmann, Nationalspielerin für Deutschland im Rollstuhlbasketball zeigt wie es geht.

Karsten Krug: „Es ist wichtig, dass wir solche Veranstaltungen haben und vor allem, dass es Menschen gibt, die sich engagieren um so ein Fest auf die Beine zu stellen. Gerade für uns in der Politik ist es immens wichtig, sich bei Veranstaltungen wie dieser aktiv in die Lage der Menschen mit Behinderung hineinzuversetzen um letztendlich die richtigen Entscheidungen in der Politik treffen zu können."

Das inklusive Sportfest besucht hatten auch Dr. Michael Meister, Staatssekretär im Bundesfinanzministerium, Bürgermeister Rainer Burelbach und Andrea Pfeilsticker, die Vorsitzende der Sportgemeinschaft.

Sebastian Schiller

v.l.n.r.: Detlef Thölthau, VzB, Sina Heinz, HBRS Vizepräsidentin, Dr. Michael Meister (CDU), MdB und Staatssekretär im Bundesfinanzministerium, Gerhard Knapp,1. Vorsitzender VzB Heppenheim, Gisela Mayer, HBRS Bezirksvorsitzende Bergstraße, Bettina Müller, Inklusionsbeauftragte des Sportkreises Bergstraße, Werner Hartel, Sportjugend Bergstraße

KASSEL

30 Jahre aktiv für die Gesundheit

Am 10.06.2017 jährte sich die Vereinsgründung der BSG Vellmar-Aktiv e.V. Das bedeutet 30 Jahre Reha-Sport in Vellmar. Während es zunächst nur um den Bereich Herzsport ging, kam später die Abteilung Rückengymnastik hinzu.

Begrüßung der Mitglieder und Gäste

Die BSG Vellmar-Aktiv e.V. mit ihren 10 Übungsleitern und 5 betreuenden Ärzten kann somit rückblickend voller Stolz sagen: „Ihre Gesundheit liegt (uns) am Herzen!" und „Wir stärken Ihnen den Rücken!"

Anlässlich des dreißigjährigen Bestehens der BSG Vellmar-Aktiv hat der knapp 300 Mitglieder zählende Verein sein Jubiläum mit einem bunten und abwechslungsreichen Programm gefeiert. Mit über 150 Mitgliedern und geladenen Gästen war das Foyer in der Mehrzweckhalle Frommershausen, zur Freude des Vereinsvorsitzenden Peter Horn, bis auf den letzten Platz besetzt.

Dr. Roland Leister und Physiotherapeut Dieter Glübert eröffneten das Programm mit einer Sketcheinlage. Die beiden Gründungsmitglieder unterhielten die Anwesenden in nordhessischer Mundart mit einem humoristischen Rückblick auf die vergangenen Jahrzehnte.

Danach folgte der „Rothkelchen-Chor" aus Rothenditmold mit einem Schlager-Potpourri mit Liedern der Comedian Harmonists bis zu Drafi Deutscher. Im Anschluss folgten Grußworte von Bürgermeister Manfred Ludewig, der Kreisbeigeordneten Irmgard Croll und von Roland Tölle dem Sportkreisvorsitzenden und Präsidenten des OSC Vellmar. Alle drei versahen ihre guten Wünsche für den Verein mit einer finanziellen Zuwendung. Dafür an dieser Stelle ein ausdrücklicher Dank des Vereins.

Jeder Verein lebt von den Aktivitäten seiner ehrenamtlichen Helfer. Die Vereinsführung sah es daher als besonders angenehm an, diesen Personen, die zum Teil seit der Vereinsgründung vor 30 Jahre aktiv tätig sind, ausdrücklich zu danken. Die Personen, die besonders lange aktiv tätig sind, erhielten neben Anerkennungsurkunden noch Präsente.

Als Vorbereitung auf den Tanzabend führte der Volkstanzkreis 1984 e.V. mehrere Tänze auf und ließ es sich nicht nehmen, Teilnehmer der Jubiläumsfeier mit einzubinden. Nach so vielen Aktivitäten und Redebeiträgen konnten sich alle Teilnehmer an einem üppigen Büfett die notwendige Stärkung verschaffen, um danach mit vollem Elan das Tanzbein zu schwingen und die gelungene Jubiläumsfeier fröhlich ausklingen zu lassen. *Peter Kubetzek und Peter Horn*

Mitglieder-Ehrungen für ehrenamtliche Tätigkeiten

Mitglieder-Ehrungen für treue Mitgliedschaft

FRANKFURT

Handrow erhält Bürgermedaille

Auszeichnung für ehrenamtliches Engagement

Foto: FNP

„Es war immer mein Wunsch, meine Zeit sinnvoll und zum Wohl anderer zu nutzen", sagte Hubert Handrow am 30. Juni im Limburgsaal des Frankfurter Römers. Dass ihm dies hervorragend gelungen ist, wurde an diesem Nachmittag durch die Zuerkennung der Bürgermedaille der Stadt Frankfurt eindrücklich bestätigt. Stadtverordnetenvorsteher Stephan Siegler konnte gar nicht alle ehrenamtlichen Aktivitäten des 85-jährigen aufzählend beließ es daher bei einer Auswahl: Seit 1954 ist Handrow Mitglied im Turnverein Eschersheim, 1961 wurde dort unter seiner Leitung die Prellball-Abteilung gegründet. Ab 1970 war er im Vorstand aktiv, von 1982 bis 2013 als 1. Vorsitzender. Besonders wichtig seien ihm die Kinder- und Jugendarbeit sowie der Behinderten- und Reha-Sport gewesen. „Hubert Handrow war mit daran beteiligt, dass diese Angebote in unserer Stadt ausgebaut wurden, er erhielt dafür die Ehrenplakette des Behindertensportverbandes", sagte Siegler. Diese ist nur eine seiner zahlreichen Ehrungen und Auszeichnungen. Auch nach seinem selbstgewähltem Rücktritt vom Vorstandsvorsitz im Jahr 2013 blieb er seinem TV Eschersheim treu, heute widmet er sich unter anderem der Pflege des Vereinsarchivs. Neben den TV Eschenheim leistete Handrow in mehr als 40 weiteren Vereinen wertvolle Unterstützung, darunter der Turngau Frankfurt und der Behindertensportverband HBRS. Als gelernter Rechtspfleger beriet er sie unter anderem bei ihrer Gründung, so auch den Sportkreis Frankfurt. „Hubert Handrow war Gründungsmitglied, er hat an unserer Satzung mitgearbeitet und begleitet den Sportkreis Frankfurt seit Jahrzehnten", sagte dessen Vorsitzender Roland Frischkorn. „Deshalb hat der Sportkreis-Vorstand vor Jahren zu seinem Ehrenmitglied gemacht." Ein besonderer Dank des Stadtverordnetenvorstehers ging an Handrows Ehefrau Romy, die ihren Mann nicht nur stets in all seinen Ehrenämtern unterstützte, sondern auch selbst ehrenamtlich aktiv war und ist. Die 77-jährige ist bis heute 2. Vorsitzende des TV Eschersheim und für viele das Gesicht der dortigen Geschäftsstelle. Die Stadt Frankfurt verleiht die Bürgermedaille an Personen, die durch ihre ehrenamtliche Arbeit entweder einen herausragehoben Beitrag für das Gemeinwohl geleistet oder sich langjährig in besonderer Weise in der Vereinsarbeit engagiert haben. Pro Jahr werden bis zu fünf Bürgermedaillen verliehen *Ute Heinemann*

IMPRESSUM

HBRS*direkt* – Das Magazin des Hessischen Behinderten- und Rehabilitations-Sportverbands e.V.

Herausgeber
Hessischer Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband e.V.
Frankfurter Straße 7
36043 Fulda
Telefon 0661 869769-0
www.hbrs.de

Verantwortlich
Otto Mahr

Redaktion
Otto Mahr

Layout & Satz
Max Grafik Design
Schützenstraße 28
64521 Groß-Gerau
Telefon 06152 84465
www.maxgrafik.de

Druck
Druckerei Rindt GmbH & Co. KG
Daimler-Benz-Straße 30
36039 Fulda
Telefon 0661 92878-0
www.rindt-druck.de

Erscheinungsweise
Jährlich 6 Ausgaben

Gesamtauflage
2.000

Bildnachweis Titelseite
Black Knights: Uwe Wiegand
Schwimmen: Ingo Ganz
Bezirkssporttag: Bettina Müller

Datenübermittlung
Senden Sie uns Berichte bitte als Text ohne Formatierung. Wir weisen darauf hin, dass Texte ggf. durch die Redaktion bearbeitet oder gekürzt werden können. Fotos bitte als JPEG (Größe mindestens 1000 x 1000 Pixel) mit Bildunterschrift und Namen des Fotografen.

Pressestelle
E-Mail pressestelle@hbrs.de

MAXI SPORT

Teamsportspezialist 24.de

Würzburger Str. 186 – 63743 Aschaffenburg
Tel. 06021/97203 info@maxisport24.de

Offizieller Partner und Ausrüster des Hessischen Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband e.V.

www.maxisport24.de